

Preis: 1000 Exemplare. Inzerate: 1000 Exemplare. ...

Dresdner Nachrichten. Tagesblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: 1000 Exemplare. Inzeratenpreis: 1000 Exemplare. ...

Druck und Eigentum des Herausgebers: Kiepsch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 15. April.

Ihre Königlichen Majestäten wollen die beim königlichen Hofe vorgestellten ...

Die Königin Marie und Sr. RR. HH. der Kronprinz Albert und Frau Kronprinzessin Carola ...

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 13. April. Vorsitzender Hofrath Adermann. ...

Der Comité für die zweite deutsche Nordpolfahrt hat sich ...

Die Unternehmung der Stadträtlichen Bedingungen ...

Die Unternehmung haben die stadträtlichen Bedingungen ...

Die Unternehmung haben die stadträtlichen Bedingungen ...

Die Unternehmung haben die stadträtlichen Bedingungen ...

Collegien bereits seit 1864 und namentlich wurde sie 1866 ...

Die Commission hat sodann Vorschläge gemacht, ...

Die Commission hat sodann Vorschläge gemacht, ...

Die Commission hat sodann Vorschläge gemacht, ...

Die Commission hat sodann Vorschläge gemacht, ...

Die Commission hat sodann Vorschläge gemacht, ...

Die Commission hat sodann Vorschläge gemacht, ...

Es gibt deren gegenwärtig 61. Was haben diese für ihre 300 Thaler ...

Es gibt deren gegenwärtig 61. Was haben diese für ihre 300 Thaler ...

Es gibt deren gegenwärtig 61. Was haben diese für ihre 300 Thaler ...

Es gibt deren gegenwärtig 61. Was haben diese für ihre 300 Thaler ...

Es gibt deren gegenwärtig 61. Was haben diese für ihre 300 Thaler ...

Es gibt deren gegenwärtig 61. Was haben diese für ihre 300 Thaler ...

Es gibt deren gegenwärtig 61. Was haben diese für ihre 300 Thaler ...

dabei so stark mit dem Wagen an den ziemlich starken Stein  
legel an der Ecke der Salomonisapothek an, daß derselbe um-  
brach. Der Kutschling wurde übrigens bald eingeholt, ohne  
daß ein weiteres Unglück sich ereignet hätte.

Wie wir hören, wird Herr Stadttrompeter Wagner  
mit seiner Kapelle von nun ab an allen Sonn- und Festtagen  
auf dem Schiffschloß Concerte geben.

Dresdens Umzügen hat viel Originelles, das die  
Residenten und wohl manchen Fremden auch anzieht. Dahin  
gehört unter Anderem der sogenannte „Wurzburg nach Köln“,  
der schon seit einer Reihe von Jahren existirt und manchen  
Witz im Gasthof überlebt hat. Selbst das ungünstigste Wetter  
und der strenge Winter hält die Großstädter nicht ab, die  
Laternen voran, da hinauszu ziehen, um in Bier und Schweins-  
knöcheln sich gemüthlich zu amüsiren. Und die Gemüthlichkeit  
dieses sogenannten „Wurzburgers“ hat eine so sanfte Färbung,  
daß persönliche Ermittlungen noch nie vorgekommen, da der echt  
bürgerliche Ton der Gesellschaft nie zur Eitelkeitsausbraut  
läßt. Vranke verschiedener Grade vereinigen sich hier mit der  
Intelligenz des Bürgerthums und stehen unter der Oberleitung  
eines älteren, achtbaren, fideles „plattirten“ Herrn, der sich im  
nöthigen Respect zu halten weiß. Selbst Notabilitäten nehmen  
an der Wurzburgen-Soirée Theil, die durch Witzel-Arien auf  
der Guitarre und Fraternitätsquartetten illustirt wird. Dieser  
Wurzburg ist so altwürdig, daß schon 1866 ein Dresdner  
Tanzmeister ein Kaiser 25jähriges Wurst- und Schweins-  
knöcheljubelium feierlich beging. Die Kaiser Lämmlische Küche  
und das grunzende Vorkochsch, das dort den Weg alles Fleisches  
geht, findet daher seine gehörige Würdigung.

Eine sonderbare Gratifikation für eine Dienstleistung  
erhielt dieser Tage ein gelber Dienstmann von drei elegant ge-  
kleideten Damen auf dem Leipziger Bahnhofe, die eben im Be-  
griff waren, abzureisen. Nachdem sie auf dem Perron sich  
lange Zeit lebhaft in französischer Sprache unterhalten, nahmen  
sie im Wagon erster Klasse Platz, hatten aber ihre ziemlich  
werthvollen seidnen Regenschirme an der Perronfront stehen  
lassen. Der gelbe Dienstmann, der dies noch zur rechten Zeit  
bemerkt hatte, übergab schnell das Vergessene den Damen, welche  
Leptere mit einem herablassenden Kopfnicken den Gefälligkeitsact  
des Dienstmanns bezahlten. Der Angenidte jedoch glaubte sich  
damit nicht zufriedengestellt und bot um ein kleines Trinkgeld  
wenigstens. Dieser Wunsch setzte nun auch eine reich gefüllte  
Börse in schwankende Bewegung, aus welcher von jarter Hand  
aus dem Convolut von Kassenscheinen und Frankstücken —  
drei preussische Dreier durch's Wagensfenster gereicht wurden.

Ein Herr wurde auf der Straße von einem Hunde  
in die Wie geissen. Er erkundigte sich, wem das Thier  
gehört und verlagte den Mann, welchen man ihm als den  
Eigentümer des Hundes bezeichnet hatte. Dieser wurde auf-  
gefordert, sich zu erklären, und machte folgende Eingabe beim  
Rath: 1) Mein Hund hat natürlicherweise einen Maulkorb,  
kann also nicht beißen; 2) wenn er auch ohne Maulkorb her-  
umgelaufen wäre, so ist er doch blind und hätte den Herrn  
N. gar nicht gesehen; 3) wenn er auch nicht blind wäre,  
so könnte er doch nicht auf der Straße herumlaufen, denn  
er ist so alt, daß er nicht mehr aus der Stube kommt; 4)  
angenommen, er wäre gesund und könnte sehen, beissen könnte  
er doch nicht, denn er hat keinen einzigen Zahn mehr; 5)  
endlich habe ich für meine Person niemals einen Hund  
gesehen.

Mit der Weiterlegung der Ketten für den Dienst der  
Kettenschiffahrt wird dem Vernehmen nach demnächst wieder  
begonnen. Bekanntlich liegt dieselbe jetzt von Kleisaufwärts  
bis in die Gegend von Loßwitz und soll voreist von  
bis Schandou gelegt werden. Eine Verladung der Ketten  
in Schiffe hat bereits stattgefunden.

Durch das neue norddeutsche Strafgesetzbuch sollen  
kennlich nur 3 Strafsarten festgesetzt werden und zwar Ge-  
fängniß, Zuchthaus- und Zerstüßungsstrafe, also würde die bei  
uns eingeführte Arbeitshausstrafe wegfallen. Wie man sich  
nun in den betreffenden Berliner Kreisen erzählt, soll für die  
Bundesstrafanstalt unser bisheriges Arbeitshaus Zwickau aus-  
erschen sein, ein nicht gerade schmelzhafte Ansehung.

Ein goldenes Jubiläum. Dasselbe begeht am 16. d.  
M. die Dorfkirche zu Schönfeld bei Leipzig, an welchem Tage  
sie vor 50 Jahren eingeweiht wurde, nachdem sie am 18.  
October 1813 von den Franzosen unter Marmont und Ney  
niedergebrannt worden war. — An demselben 16. aber 1782  
wurde die Leipziger Freischule errichtet, während wiederum am  
16. April 551 von den Wenden der Grundstein zur Groß-  
stadt Leipzig gelegt wurde.

Im kommenden Monat Mai wird Seyda ein silber-  
nes Fest zu feiern haben, für das schon jetzt große Sympathien  
sich kundgeben, nämlich ein dreifaches goldenes Jubiläum,  
das der dasige Schuhmachermeister Herr Johann Samuel  
Müller mit seiner Ehefrau begeht. Herr Müller wurde vor  
50 Jahren mit seiner Ehefrau getraut, wurde vor 50 Jahren  
Bürger und zugleich Meister. Das Jubiläum, das eine zahl-  
reiche Familie bisigt und sich gerade nicht in sehr bewickelten  
Umständen befindet, genießt, wie wir hören, in seiner Heim-  
ath alle Liebe und Achtung und dürfte ihm an dem bevor-  
stehenden Ehrentage gewiß von vielen Seiten manche Freude  
bereitet werden.

Nachdem wir vor Kurzem mitgetheilt, daß vor un-  
längst in Oberfeld zwei Engländer wegen Verurtheilung fals-  
cher Wechsel auf englische Banken in verhaftet worden seien,  
erfahren wir, daß neuerdings die I. I. Polizeidirection zu  
Wien einen gleichen Fang gemacht, und zwar zwei andere  
Engländer verhaftet hat, die schon seit mehreren Jahren den  
Kontinent dadurch unsicher gemacht haben, daß sie gefälschte  
gefälschte Wechsel auf englische Banken bald hier bald dort  
an Banquiers begaben, und diese dadurch, theilweise um  
große Geldsummen betrogen. Irren wir nicht, so war auch  
Ghemisch ein D., wo vor einiger Zeit gleiche Betrüger auf-  
tauchten.

Am Dienstag Nachmittag brannte es in Ruarnsdorf  
bei Schellenberg in kurzer Zeit zum dritten Male. Es fand  
diesmal der Hunger'sche Gasthof in Flammen und wurde der-  
selbe in kurzer Zeit in Asche gelagert.

Am Montag wurde in Rochlitz ein bis auf einen

Stiefel entleibeter unbekannter männlicher Leichnam und am  
Dienstag bei Ebnitz der Leichnam eines am 14. Januar in  
Weßelburg in das Wasser gefallen Knaben aus der Mulde  
gezogen und gerichtlich aufgebahrt.

Wie wir hören, ist vor einigen Tagen in der Ge-  
gend von Zehren bei Reichen der Leichnam d. h. aus dem  
Dünkel einer Frau v. S. vor einigen Monaten verschwunden-  
den Mädchens aus der Ehe gezogen worden.

Aus Maßles bei Wernsdorf erfahren wir, daß der  
bortige Gärtnergutbesitzer Schurz, nachdem er vorgestern in  
der zehnten Vormittagsstunde seine zwei Kinder im Alter be-  
ziehungsweise von 2 1/2 Jahren und 11 Monaten ermordet und  
deren Leichname in die Pfanne seiner Gutscheune geschick-  
te, die letztere in Brand gesteckt und sich hierauf selbst in  
derselben an einem Balken erhängt hat. Die gedachten Kinder  
sind, nachdem die Scheune bis auf die Umfassungsmauern  
niedergebrannt gewesen, in ziemlich verkoktem Zustande vor-  
gefunden worden, während man Schurz nur von den Füßen  
bis zum Knie schwarz gebrannt aus dem Schutte herorge-  
zogen hat. Ehelicher Unfriede soll das Motiv zu dieser That  
gewesen sein.

Eine zu häuslichen Szenen geneigte Frau in Zwickau  
stürzte sich, nachdem sie die ganze Nacht schlaflos hatte, in  
die Mulde, wurde aber von einem Augenzeugen mittelst eines  
Hais an's Land gezogen, getrocknet und erwärmt und  
sollte den Hirnen zugeführt werden. Sie entwischte aber ih-  
rem Retter und stürzte sich zum zweitenmale in die Mulde.  
Das Wasser verschmälte auch dies zwei's Opfer der Lebens-  
mühen und setzte sie von selbst wieder auf das Trockne, so  
daß sie nach einigen Stunden von mitleidigen Händen heim-  
gebracht werden konnte.

Im Santharmenhaus zu Güstrow in Mecklenburg be-  
findet sich zur Zeit ein Mann in Haft, der unter der Firma  
eines Professors an der Universitat in Dublin seit länger als  
zehn Jahren die halbe Welt durchzogen, natürlich auch Dret-  
den besucht und sich neuerdings als ein besterter preussischer  
Soldat entpuppt hat.

In Burg bei Magdeburg soll auf eine ganz eigen-  
thümliche Weise ein Diebstahl auszuführen versucht worden  
sein. Mit dem Abends nach Berlin abgehenden Zuge trifft  
in Burg eine Frau mit einer schweren Kiste ein, nimmt zwei  
Diensteute an und begibt sich mit denselben zu einem dort-  
igen Lottericollector, mit der Bitte, den Kisten bis zum  
andern Tage in Verwahrung zu nehmen, was aber von die-  
sem abgelehnt wird. Hierauf begibt sich die Frau zu einem  
dortigen Kaufmann mit derselben Bitte und dieser nimmt den  
Kisten in Verwahrung und stellt denselben in einen Raum  
neben seinem Laden. Nach Schluß des Geschäfts stieg der  
Kaufmann in seinem Laden noch eine Weile die Zeitung zu  
lesen, und wie er so allein und still eine Zeit lang gesessen  
hätte, vernahm er mit einem Male in dem Kisten ein Ge-  
räusch, wie ein Klacken und Schieben. Aufgeregt und nichts  
Gutes ahnend, ließ er die Polizei holen, welche den Kisten,  
der mit einer Summenschur umwunden und wie sich nachher  
zeigte, von innen zu öffnen war, aufbrechen ließ. Wie er  
kaunte man, als in demselben ein Mann liegend gefunden  
wurde, welcher zwei Dolche und ein geladenes Doppelpistolen  
bei sich führte. Derselbe wurde natürlich verhaftet.

Berlin. Nach einer Mittheilung der „Magd. Ztg.“  
scheint die Stellung der Regierung zur Frage der Todes-  
strafe folgende zu sein: Die Todesstrafe soll beibehalten wer-  
den für das Verbrechen des Mordes (§ 206) und des Hoch-  
verrats (§ 78). Für die in der Vorlage des Bundesrats  
mit Tod bedrohten Verbrechen der vorsätzlichen Tödtung bei  
Unternehmung einer strafbaren Handlung (§ 209) und der  
schweren Thätlichkeit gegen die Person eines norddeutschen Lan-  
desherrn (§ 92) soll Zuchthausstrafe, und zwar unter Ausschluß  
der Festungshaft, eintreten, welche der Reichstag wenigstens im  
Falle des § 92 alternativ zulassen will.

Berlin. Die „Ber. Ztg.“ erzählt folgende ergötzliche  
und höchst charakteristische Scene, die sich am 1. April in einem  
Haufe der Randersstraße abspielte: Ein Postbeamter lief halb  
verzwweifelt in den Straßen Berlins umher, eine Wohnung  
suchend. Er mußte am nächsten Tage ausziehen und hatte  
bisher vergeblich nach einem neuen Obdach gesucht. Da be-  
gegnete ihm ein Bekannter, der neben einem hochaufgepackten  
Winkelwagen herging und half den Wagen fortziehen. Diesem  
Klage der Postbeamte sein Leid, erfuhr dagegen, daß die von  
seinem Freunde so eben verlassene Wohnung noch leer sei und  
Räume sofort zu das ihm bezeichnete in der Randersstraße be-  
legene Haus, um unter allen Umständen diese Wohnung zu  
mieten. Auf sein Klingeln wurde die Thür der Miethswoh-  
nung zwar geöffnet, die Sicherheitskette lag aber vor, so daß  
zunächst nur durch eine enge Spalte verhandelt wurde.  
Es kam dabei zu folgendem Gespräch: Wirth: „Was wün-  
schen Sie?“ Fremder: „Ich möchte die leerstehende Woh-  
nung zu mieten.“ Wirth: „Was sind Sie?“ Fremder:  
„Postbeamter.“ Wirth: „Wie viel Gehalt haben Sie?“  
Fremder: „600 Thaler.“ Jetzt ward die Kette von der  
Thür entfernt und der Fremde auf den Korridor gelassen.  
Wirth: „Haben Sie Kinder?“ Antwort: „Ein Mädchen.“  
Der Wirth nötigte den Fremden in die Stube und fragte:  
„Wie alt ist das Kind?“ Antwort: „Sieben Jahre.“ Wirth,  
indem er dem Manne einen Stuhl hinsetzt: „Bitte, nehmen  
Sie Platz. Glauben Sie, daß Sie noch mehr Kinder bekom-  
men werden?“ Fremder: „Nein, ich bin schon neun Jahre  
verheiratet.“ Wirth: „Sehr schön, dann können wir sogleich  
den Vertrag machen.“ Fremder: „Nein, das können wir nicht,  
binn für solchen Wirth, wie Sie sind, danke ich. Lieber will  
ich mit meiner Familie ins Arbeitshaus gehen, als in Ihr  
Haus ziehen. Adieu!“ Gleich hinter dem Fortgehenden wurde  
die Kette wieder vor die Thür gelegt.

Rom, 5. April. Zwei Brüder Roman, Juden aus Lyon,  
die zum Katholizismus übergetreten und Priester geworden  
sind, haben sich vor einiger Zeit mit einer Eingabe an die  
Bischöfe gewandt, auf daß das Konzil sich der unglücklichen  
Juden annähme und sie belehre. Es ist ihnen nun wirklich  
gelungen, 506 Bischöfe zu bewegen, ein Postulatum zu unter-  
schreiben, welches folgendermaßen lautet: „Die unterzeichneten

Väter verlangen vom heiligen Stamenlichen Konzile des Vatik-  
kans in demselben und dringender Bitte, daß es die Gnade  
habe, durch eine ganz väterliche Einladung der sehr unglück-  
lichen Nation Israels entgegen zu kommen, das heißt, daß es  
den Wunsch ausspreche, die Israeliten möchten, endlich eines  
eben so vortrefflichen als langem Wartens müde, sich beugen,  
den Messias, unsern Heiland Jesus Christus, der wirklich dem  
Moraliam versprochen und von Moses angemeldet worden, an-  
zuerkennen und somit die mosaische Religion vollenden und  
lösen, ihre Sit zu ändern.“ Gelehrter Roman haben dann  
die Exe gehabt, ihre gesammelten Unterschriften dem Papste  
zu überreichen, welcher versprach, das Postulatum dem Secre-  
tär des Konzils selbst zu übergeben. Sehr viel Vertrauen zu  
der erfolgten Wirkung scheint übrigens der heilige Vater nicht  
zu haben, denn er hat gesagt: „Wenn die Bischöfe sich wohl  
auch noch nicht ganz machen läßt, so mög: nur der Himmel  
wenigstens einige Trauben gewähren.“

Die drei Treppen. Das Leben ist der Güter höchstes  
nicht, der Uebel aber größtes ist — drei Treppen hoch. So  
schauen nicht nur die Briefträger, sondern auch oftmals die  
Coportiere der „Dresdner Nachrichten“, wenn sie einen neuen  
Abonnenten bekommen. Da heißt es: „Du mein Himmel, ein  
Dreitreppliger!“ und mit stiller Resignation rücken sie die  
Klaffe zu sich. — Lassen wir jetzt einmal hinsichtlich dieses  
Punktes einen Briefträger selbst reden. Er sagt: Glückliche  
Menschheit, vernimm meine Jeremiade, höre an geduldig einen  
Mann, der sich auf seine Weise verlassen muß. Beim Lesen  
einer Briefadresse wird sein Gesicht zu einem Barometer. Steht  
da geschrieben: parterre, dann ist schönes Wetter vorhanden  
und bleibt auch noch bei den Worten: „Erste Etage.“ Die  
Bemerkung: Zwei Treppen hoch, mag auch noch schmeicheln, doch  
da steht das Quersymbol seiner Laune schon auf „Veränderlich“. Aber,  
wie gelagert der Uebel größtes, das sind drei Treppen,  
und was darüber, das giebt Stöße in Herzen und Nieren.  
So ein Lauf, das ist eine Anweisung auf die Schwindelstufen,  
das ist ein wahrer Lungenstößer. So mancher Briefträger, der  
da einging in die Wohnung der Seligen, er starb — an den  
drei Treppen. Nach der Briefträger Architektur müßten alle  
Häuser nur ein Erdgeschos haben, dies wäre ein Segen für  
den Brustkasten. Aber hinaus in die schwebenden Regionen  
mit unermütheten Quersätzen, oft empor auf wankelmütigen  
Treppen oder ausgetretenen Stufen, da hat alle Freude ein  
Ende. — O, ihr lebenden Wesen da oben unter oder auf dem  
Dache, o, alle ihr drei oder viertreppig wohnenden Menschen,  
ich bitte euch, correspondirt nicht so viel mit euern Vätern,  
Schwestern oder Brüdern, denn jeder Stufentritt ist für uns  
eine Sprosse näher nach dem Himmel. Ein Briefträger ist ein  
wahrer Mobile perpetuum. Wenn ein Wetter ist, daß man  
keinen Hund hinausjagt, der Briefträger muß fort. Fast oder  
Nige, Alles gleich, er muß auf die Straße, er muß — drei  
Treppen hoch. Und — was ist sein Lohn? — Lohn vielleicht  
erst dann, wenn er die letzte Post vollbracht und das schwarze  
Fellchen ankommt, wo er blind mitfährt nach — dem Kirch-  
hof. Der Sarg ist das sicherste Couvert; ihn stampelt der Tod,  
klegt ihm eine Heimkehr auf nach den unbekanntem Gesindel,  
nach der großen Ueberlandspost da oben. Gebe der Himmel,  
daß ich, nachdem ich schon hier genug herumgelaufen, nicht  
vielleicht dort oben als „unbestellbarer Brief“ liegen bleibe,  
nach dem in Ewigkeit keine Seele fragt. Gebe der Himmel, daß ich  
dort, in Folge guten Wandels, als „recomandirt“ an-  
kommen und bei Prüfung meiner Tugenden zur Einfahrt in's  
Himmelreich nicht etwa, wie hier beim Porto, gesagt wird:  
„Reicht nicht!“

Dreifacher Mord. Der Pächter des „Colosseum“  
in Berlin, Streich, ist unter dem dringenden Verdachte eines  
dreifachen Mordes verhaftet worden. Vor einigen Wochen  
verstarb der Schwager des Streich, Färbereibesitzer Böllert,  
eines plötzlichen Todes. Verschiedene Umstände geben Veran-  
lassung zu dem Verdacht, daß der Verstorbene vergiftet worden  
sei. Die jetzt erfolgte Ausgrabung der Leiche hat diesen Ver-  
dacht bestätigt, indem bei der Section eine Quantität Arsenik  
im Magen vorgefunden wurde. Böllert war ein vermöglicher  
Mann und Besitzer dreier Häuser. Er lebte mit seiner Frau,  
der Schwester des Streich, in einer unglücklichen Ehe. Gewich-  
tliche Gründe lassen mit Bestimmtheit vermuthen, daß Streich  
mit Hilfe und im Einverständnis mit seiner Schwester den  
Schwager durch Gift beseitigt hat, um seine Verfügung über  
dessen Vermögen zu erlangen. Die verwitwte Böllert ist dieses  
Verdachts halber gleichfalls verhaftet worden. Gleichzeitig hat  
sich aber auch der dringende Verdacht geltend gemacht, daß  
Streich in gleicher Weise auch seine vor mehreren Jahren ver-  
storbene Frau und außerdem noch eine dritte, ihm verwandte  
Person aus der Welt geschafft hat. Bei der Hausdurchsuchung,  
welche die Criminalpolizei bei Streich vorgenommen, ist eine  
Menge Arsenik aufgefunden worden. Eigenthümlich ist, daß  
Streich bei seiner Verhaftung auf richterlichen Befehl, als ihn  
die Exekutivbeamten unbemerkt abführen wollten, darauf be-  
stand, daß man ihn durch den mit Gästen gefüllten Tanyaal  
führen mußte. Ebenso eigenthümlich ist es, daß Streich Niemand  
fragte, warum er eigentlich verhaftet werden solle, son-  
dern einen Gleichmuth bewahrte, als ob gar nichts Besonderes  
mit ihm vorgehe.

Ein Menschenfreund. Ein englischer Arzt hat ein  
neues Mordgeschos proponirt. In einem Vortrage, den er  
vor einem Auditorium von Officieren hielt, sprach er den Ge-  
banten aus, man solle alle die Krankheitsstoffe, Eiter-Atome  
u. s. w., welche in Spitälern in den mit Typhus- und Cho-  
lerakranken belegten Zimmern in Staubform die Luft anfüllen,  
in Baumwolle auffangen, dieses also vergiftete Material in  
Granaten füllen und mit diesem Geschosse beim Ausbruch eines  
Krieges den Feind beschleusen. Jedes Atom einer Granate  
würde dann weit umher in den Reihen der feindlichen Armee  
die ärgsten Krankheitsstoffe austreten und sie auf diese Weise  
rauh decimiren.

Gute Disciplin. In Chicago haben die Chemän-  
ner eine solche Furch: vor Gardinenpredigten, daß sie jber-  
zeit auf ihre Einladungsarten die Buchstaben W. P. schreiben,  
welches bedeutet: wife permitting, d. h. mit Erlaubniß mei-  
ner Frau.

# OSCAR RENNER,

Marienstrasse 22,

Ecke der Margarethengasse.

Beehrt sich hierdurch öffentlich anzuzeigen, daß die englischen Böden

## „Ale & Porter“

sind noch bis mit 18. April vom Staat 2 1/2 % War. befreit werden. In Flaschen sein abgelagert sind zu haben zu Duzend 1 1/2 Thlr. incl. Glas.

Außerdem hatte sieb eigene

## Niederlage von Bodenbacher Bier

aus der größtlich b. Thun'schen Brauerei, in Original-Eimern 2 1/2 Thlr. 10 Mark, sowie jedes gefüllte kleinere Gebind und in Flaschen 2 Duzend 25 Mark, incl. Glas.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Friedr. Platz 21 a. Sprechst. 8-10 U. 1-4 Ab.

## Brot und Vager

eisener zeit-tellen. Restaurations- und Gartenmöbel, sowie auch alle Arten u. Federbetten.

Carl Krob, gr. Plauenschestr. 24.

## Parfümerie-Handlung

von

Hermann Kellner & Sohn,

R. S. Döllnerstr. 4, Zäufelstr. 4.

Das große

## Möbel-Magazin

vereinigter Tischler und Tapezierer  
Badergasse 31, erste Etage  
empfiehlt sich geehrter Beachtung

Dr. med. Keiler, Waisenhausstr. 5 a. Sprechst. Nachmitt. v. 2-3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

## Leih- und Credit-Anstalt

V. E. Pallas, Pirnaischestr. 17. 1.

genügt höchste Darlehne billig auf Pfänder aller Art

## Hannemann & Vogler

Annoncen-Expedition.  
Dresden, Auguststr. Nr. 8

## Für geheime Krankheiten

Es ist möglich von 9-11 Uhr zu sprechen: Kretschmer, 3. a. Feuerthorstraße. Krankheiten teile ich in Kurze Zeit.

Crossar Kox, Lehrer Althausstr. 142. R. S. 10000

## Notification.

Wie, auch sogenannte unheilbare Krankheiten werden ohne Medicin magnetisch geheilt, vorhandene Krankheiten rasch beseitigt. Magn. resp. Takt. resp. magnet. mag. behandelt und Gebärenden schmerzlos Geburten vermittelt durch den H. S. aut. Magn. resp. P. O. Pollmar, Friedr. d. Sprechstunden Nachm. v. 4-6 Uhr. Für geheime Krankheiten Nachm. v. 3-4 Uhr.

## Gauernitzer Bier-Tunnel

Meissen, Görnische Gasse Nr. 278,

empfiehlt einem geehrten Publikum das feine und wohlschmeckende Gauernitzer Bier zur höchsten Beachtung.

Geschäftsboll

A. Schiebold.

## Schmiedeeiserne Kochmaschinen.

neuer, patentirte Construction empfiehlt als vorzüglich anerkannt in verschiedenen Größen, Aufstellungen nach Maß werden schnell und dauerhaft angefertigt.

Robert Schöne, Schlossermeister,  
D. Kreuzstr. 9

## Die Handlung in Hobhäuten und Fellen

O. Werner,

in Pöhlitz Velds, seit 1848 seit dem 1. April d. J. auch an diesem Platz Seminarstr. 10. etablirt und empfiehlt sich allen Beschäftigten im Ein- und Verkauf.

## Compagnon-Gesuch.

Einem jungen Kaufmann, welcher über 8-10,000 Thlr. disponiblen Vermögen zu verfügen hat, ist Gelegenheit gegeben, sich bei einem bereits mehrere Jahre bestehenden, höchst rentablen Fabrik-Geschäfte sofort zu betheiligen. Hierfür beachtliche Abreden nimmt die Exped. v. Bl. unter A. B. 480 entgegen.

## Tüchtige Maurer

suchen sich bei hohem Lohn und fortwährendem Eintritt melden dem Nachmittags von 2-4 Uhr bei O. W. Härtel Scharwerkmaurer Schillerstr. 24 post. linte.

## Wirtschaftlerin-Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen, in der Oekonomie sowie in der Küche erfahren, sucht Stellung als Wirtschaftlerin auf einem Landgut. Zu erfragen Dresden, Altmontstr. 72, 3. Etage rechts.

## Schönen Gartenkies

von Burdorf empfiehlt in kleinen Quantitäten sowie in ganzen Waggons die Baumaterialien-Handlung Schillerstr. 7

## A. Vogelgefäng.

## Eine Restauration

oder ein Gasthaus wird von einem jahrelang thätigen Mann hier oder anderswärts zu pachten gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Seigler, Allee-gasse 5, abzugeben.

Zu verkaufen sind Kleider-Gefirnieren 5 1/2 Thlr. Schillerstr. 16 2.

Glasretener Veränderung halber findet sofort ein Sofa gebildeter Eltern Aufnahme als Pensionist in einer gut empfohlenen Familie.

Adressen Josephsplatz Nr. 18, zweite Etage.

## Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von angenehmem Aussehen, 30 Jahre alt, von hohem Stand, besitzer in einer Provinzialstadt Sachsen, wendet sich auf diesem, schon oft glücklichen Wege zu verheirathen. Geehrte Damen von angenehmem Aussehen, häuslichem Stande, wollen ihre werthen Adressen mit Photographie unter G. H. L. Veritasenböll bis 19 d. M. in der Expedition v. Bl. niederlegen. Verschwiegenheit ist zugesichert.

Ein Paar große Schiffe sind am Montag oder Dienstag verladen worden. Der Anker wird gegeben, dieselben gegen gute Belohnung abzugeben. Kauenstr. 3, Posthalterei, bei Madame Böhme.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann sich melden Hofgasse Nr. 27 post. Auch ist dinstags ein Kleiderwagen zu verkaufen.

## Geld

an alte gut-Verd. der große Kirch-gasse 2, 2. Et.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher diese Offerte die Schule verlassen hat und kleiner und fleißiger als gewöhnlich ist, kann bei mir antreten.

Logis-Gesuch.  
Breitenstr. 12.

## Schießliebhaber

suchen unter günstigen Bedingungen ein Mitglied in einer Gesellschaft mit vollkommenem Zubehör.

Adressen erfragen unter A. G. in der Exped. v. Bl.

Gewandte Möbel, Kleider, etc., zu verkaufen. Adressen erfragen unter A. H. in der Exped. v. Bl.

Logis-Gesuch.  
Ein Angestellter sucht Etage, Kammer und Küche auf Althausstr. Seite, vom 15. Mai ab bis 1. Juli bezugsbar, oder unter E. W. in der Exped. v. Bl. erbeten.

## Für Handelsgärtner.

Junge Leute suchen wegen ihrer ungenügenden Baaren gegen gleich bare Zahlung mit einem Gärtner in Verbindung zu treten.

Adressen erfragen unter A. G. in der Exped. v. Bl.

## Zwei große, gute Arbeitspferde.

Schwere Pferde, fast Veränderungsfähig, aber, welche Verlangen nach Arbeit, sofort billig zu verkaufen. Adressen erfragen im Schneiderer Hof.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Wittwer mit reichem, moralisch, Kaufmann und Fabrikant, von auswärts, sucht seinem Stande angemessen, eine kaufmännische, wirtschaftliche, seiner gebildeten Lebensgefährtin. Junge Wittwen oder Damen (eigentlich) im vorgeschrittenen Alter, bis 40 Jahren, in diesem Blatte unter L. B. binnen 8 Tagen niederzulegen. Vermögen keine Bedingung.

Geld. In jeder Höhe auf Wechsel, Baaren, Hypotheken oder sonstige Wertpapiere beschafft. Adressen erfragen unter A. H. in der Exped. v. Bl.

## Nur Töchtern

guter Familien wird Jobschulplatz 2, 3. Et. 2 Jahre perfecter Unterricht in Anfertigung aller Damengarderobe nach neuesten praktischer Methode erteilt.

Geld. In jeder Betragshöhe gegen Gehalt und Gehilfen Gehalts, Leibrenten, sowie auf alle guten Pfänder unter Discretion Nicolausstr. 5, 2. Etage.

Ein junger Kaufmann, seit 5 Jahren in einem Holzgeschäft als Geschäftsführer und Reisender thätig, sucht eine bescheidene anderweitige Stellung, sei es auch anderer Branche.

Geld. Offerten wollen man gütlich unter Offerte C. O. in der Exped. v. Bl. niederlegen.

## Gegen baare Caffe

wird unter Versicherung freier Discretion ein Bogen Cigaretten im Preise von 4 1/2 bis 5 1/2 Thlr. pr. Bille gekauft und Offerten unter „Cigaretten“ nach Dresden in Saalbad's Annoncen-Bureau, Palmstr. 14, Hofgasse, Goldener Stern, u. Allee-gasse, Gart. Feinwand bill. Fabrik 7.

## Schwäne.

ein Paar stark Exemplare, einjährig, sind durch Unterschleusen auf dem Althausstr. Fischmarkt bei Ramens zu verkaufen. Ernst Lassig, Druck- und Buchhandlung.

In jeder Qualität Wagen empfiehlt billig Borge, Sportplatz 18.

## English spoken. On parle français. 5 Marienstrasse 5.

## Bruchbandagen

aller Arten, sowie dergleichen Federn, Kabelbinden, elastische Leibbinden, Suspensorien, elastische Binden oder Compressionstrümpfe gegen Krampfadern u. Geschwülste, Raschlinien und Apparate für Orthopädie, Chirurgie u. Kranke, Corsets, Jeffrey'sche Respiratoren, Inhalations-Apparate, Gebirgsapparate, Chirurg. Gummiswaren, alle Luft- und Wasserklissen, Glöbentel, Wärmflaschen, Harnterapie, Gefäßflaschen, wasserichte Unterlagen, Strohdecken, Mutterringe u. Vorfallbandagen, elastische



Baderöhre, Katheters und Bougies, Saug- und Brustpumpen u. Spritzen, Douchen, Selbstinjektor, Irrigatoren, Clysmapompe, Muttterspritzen verschiedener Arten in Gummi, Gummi, Glas, Metall oder Hartkautschuk, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zu billigen Preisen in größter Auswahl empfiehlt

## Dr. S. Wendtschuch,

conc. Bandagist und Mechaniker,

Marienstrasse Nr. 5.

NB. Bestellungen nach Maßnahme, sowie alle Reparaturen werden schnell und schnellstens ausgeführt. Den Damen ist meine Frau zu Diensten. Sonntags geöffnet von 11 bis 12 Uhr.

## Wasser-Heilanstalt Brestenberg am Sattwyler See (Schweiz.)

Eisenbahn-Station Wildegg. Wassercur. Seebäder. Traubencur.

Wegen seiner gesunden, milden und an Naturschönheit reichen Lage von Kranken und der Erholung Bedürftigen das ganze Jahr besucht. Prospekt und weitere Auskunft ertheilt.

Dr. A. Erismann.

## Geschäfts-Veränderung.

Drabtgeflecht- und Sieb-Fabrik,

Erhard Müller,

sonst Annenstrasse 10, jetzt

am See 35 parterre, Conversation.

Bestes Lager für Drabtgewebe, alle Sorten Siebe, Drabtgeflechte etc. etc. Nr. 35! Billigste Preise! Jede Reparatur schnell! Nr. 35! Bitte genau auf die Firma zu achten!



## Allgauer Jungvieh-Auction

im Hofe des Hotel Mildenstein zu Leisnig.

Hierdurch erlaube ich mir dem geehrten Herren Landwirthen ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich

Dienstag den 19. April, Vormittags von 10 Uhr an, einen großen Transport

sehr schönes Allgauer Jungvieh und eine Anzahl junger prächtiger Zuchtbullen,

Alles Gelb- u. Blau-Dachsen, Prima Waare,

in dem Hofe des Hotel Mildenstein-Leisnig durch Herrn Agenten Grube veräußern lasse.

Für ganz gesunde, fröhliche und streng solide Waare lasse ich Garantie. Geschäftsboll

Friedrich Schönherr aus Stolberg.

## Geschäftseröffnung.

Einem geehrten Publikum und werthen Nachbarn die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Namen des Herrn Grube Nr. 35 ein Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft eröffnet habe. Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, durch gute und solide Waare mir das Vertrauen zu erwerben zu suchen. Geschäftsboll

Friedrich Haase, Fleischer.

**Flora.**  
Die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung  
auf der Brühl'schen Terrasse  
ist heute von früh 1/2 11 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.  
Entree à Person 6 Ngr.

**Salon Victoria**  
am Schmilchen Bahnhof.  
Vorläufige Anzeige.  
Sonntag, den 17. April  
zum 1. Osterfeiertag:  
**Große Extra-Vorstellung und  
Concert.**  
Anfang 6 Uhr. Die Direction.

**Präuscher's Museum.**  
Gewandhaus 1. Etage.  
Deuts. Freitag von Nachmittags 2 Uhr  
**ausgeschlossen nur allein für Damen.**  
Nach Uebernahme der bei der Holzschleiferlei der Thode'schen  
Papierfabrik neu erbauten

**Restauration im  
Rabenauer Grund**  
empfehle ich dem Wohlwollen aller Deutschen, welche diese interessanteste  
Gartel in der näheren Umgebung Dresden's besuchen, unter der Versicherung,  
möglichst zufriedenstellender Bekömmung sowohl in Speisen als Getränken.  
Einzeln Zimmer, sowie Familien-Wohnungen für den Sommer-  
aufenthalt, der inmitten von Nadelwäldchen ein besonders erquickendes  
Wohnort ist, sind ohne Kosten billig ab  
Edward Neumann, früher Gärtner des Hofparks in Moritzburg

**Goldne Höhe.**  
Den 1. Osterfeiertag Nachmittags 5 Uhr  
**Grosses Concert**  
gegeben vom Hainichen Bergmusikchor.  
H. Schulz.

**Gasthof zu Borsendorf.**  
Dienstag, den 3. Osterfeiertag Abends 7 Uhr  
**Grosses Concert,**  
gegeben vom Hainichen Bergmusikchor.  
Nach dem Concert Ballmusik. R. G. Müller.

**Gasthof zu Borsendorf.**  
Mittwoch, den 2. Osterfeiertag  
**Tanzmusik,**  
von freundlich einladet R. G. Müller.

**Handelwissenschaftlicher Verein.**  
Die diesjährige ordentliche General-Versammlung — am 20. der  
Statuten — wird

**Donnerstag den 21. April**  
Abends von 8 Uhr ab  
im Vereinslokal, Sächsischen Stadt-Beherausung zweite Etage abgehalten  
werden  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstandes und Rechnungsabrechnung  
2. Antrag auf Veränderung der Statuten.  
Dresden, am 4. April 1870.

**Der Vorstand  
des  
handelwissenschaftlichen Vereins**  
August Stiekel, 1. Vorsitzender

**Vorläufige Anzeige. — Hamburg.**  
Sonntag, am 1. Osterfeiertag, grosse humoristisch-musikalisch-  
declamatorische Soli etc., angeführt von der Singkapelle Gelell-  
schaft des Schauspielers und Gesangsleiters Herrn Louis Dittich.  
Anfang 4 Uhr J. Knappe.

Die sämtlich bekannten dramatisch-plastischen Kunstwerke von  
**Rigi-Kulm und Janhorn**  
(Gaugner Platz) sind unwiderruflich nur noch bis nächsten Donner-  
stag, täglich von 9 bis 7 Uhr, zu haben.  
Entree: 1. Rang 5 Ngr., 2. Rang 2 1/2 Ngr.

**Gasthof zu Rosenthal.**  
Sonntag den 1. Osterfeiertag:  
**Humoristische Abendunterhaltung**  
von dem Muldenhaller Männer Quartett und Hofweim.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Es ladet ergebenst ein H. Pabligsch.

**Nullum vinum nisi  
ungaricum!**  
Tokayer moussoux pr. Fl. 1 Thlr. 10 Ngr.  
Tokayer Ausbruch pr. Orgl.-Fl. 25 Ngr.  
Ruster Ausbruch pr. Orgl.-Fl. 18 Ngr.  
Süsser Ungar-Muscat-Ausbruch pr. Fl. 11 Ngr.  
Carlowitzer pr. Fl. 11 Ngr.  
St. Georgner pr. Fl. 18 Ngr.  
Empfehle diese vorzüglichen Ungar-Weine mit Garantie für Echtheit.  
Bitte auf meine Plama zu achten.

**Stanislaus Bobrowicz,**  
Nr. 7 Victoriastraße Nr. 7.

**Oberer Gasthof zu Rodwik.**  
Den 1. Osterfeiertag (17. April)  
**Grosses Extra-Concert**  
vom Musikchor des S. S. Pionier-Bataillons unter Leitung des  
Herrn Stadthornist H. Poffelt.  
Anfang 7 Uhr. Entree 2 Ngr. Reichel.

Da in Folge seiner angeforderten Abreise  
**Psycholog**  
**BOSSARD**  
mit so zahlreichen, schriftlich zu fertigen Charakterbeschreibungen beauftragt  
worden, daß er noch mehrere Tage hier bleiben muß, so danke ich bis zum  
ersten Feiertag, Nachmittags 4 Uhr, im Hotel Hamburg, 1. Etage, Salon 4,  
täglich von 10 bis 6, psychologische Beurteilungen ertheilt werden.  
Gleichzeitig erlaubt sich derselbe seine eben hier gefertigten und heraus-  
gegebenen, genau beschriebenen Abbildungen: Grundgesetze seiner wissen-  
schaftlichen Phrenologie und Physiognomie, allen deutschen Herr-  
schaften, besonders aber den sich für die Geistes- und Menschenkenntnis Inter-  
essierten Herren Gelehrten und Künstlern, für den geringen Preis von  
10 Ngr., bestand zu empfehlen, da diese Bogen, mit dem Extremen der  
menschlichen Physiognomie, die wissenschaftlich vollkommensten Zeich-  
nungen enthalten, welche in diesem Preise der Kunst und Wissenschaft er-  
schaffen sind.

Zu Nachricht auf die in der gestrigen Nummer dieses Blattes enthaltene  
Notiz über die Expropriations-Verhandlung in einer Privat-Anlage des Herrn  
Director Julius Aloys Pfähler wider Herrn Otto Seede selige ist im  
Auftrage des Vertheilers, in Ermeldung des Richterhandbuchs, als habe  
Herr Seede die Unrechtheit zu ignorieren, an, daß der Ausschlag der Defesti-  
lichkeit nicht von ihm, sondern vom Ankläger, Herrn Pfähler,  
beurteilt worden ist und daß die Klage nicht auf eine Klärung  
beruht, die Herr Seede auf Grund einer, ihm brieflich gemachten  
vertraulichen Mittheilung in einer Generalversammlung der Sächsischen  
Vereins-Versicherung-Gesellschaft mit der ausdrücklichen Bitte  
um Discretion gethan hat. Die aber trotzdem dem Ankläger  
hinterbracht und wegen deren von letzterem die Bestrafung des Herrn  
Seede beantragt worden ist, weil dieser das Ansehen des Herrn Pfähler,  
dem seine Frau Seede's Geschwister zu nennen, nachtheilich sich  
verpflichtet gehalten hat.  
Dresden, den 14. April 1870.

**Adv. Hippe.**

**Dramatische Vorlesungen**  
des Hof-Schauspielers Herrn Gustav Müller aus Bielefeld und der  
Adalid. Hof-Schauspielerin Frau Adelheid Müller.  
Donnerstag den 21. April d. J. „Othello“ von Shakespeare; Frei-  
tag den 22. April „Die Braut von Messina“ von Schiller u. Mitt-  
woch den 27. April „Macbeth“ von Shakespeare  
Eintrittskarten für 1 Person zu 8 Ngr. 1 Thlr. 15 Ngr., für  
2 Personen zu 3 Ngr. 1 Thlr. 10 Ngr., für 3 Personen zu 2 Ngr. 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Post-  
bankung des Herrn Burdach, Schloßstraße, zu haben. Cassapreis  
1 Thlr. Anfang Abends 8 Uhr

**Schönprössner Bierhalle  
zum „Klosterhof.“**  
Dieses vorzügliche Böhmisches Bier, als  
auch die freundlichen Localitäten empfiehlt  
F. A. Kaiser.

**Georg Näumann,**  
Marienstrasse 2,  
**Musikalienhandlung und Leih-Anstalt,**  
liefert Musikalien jeden Genus theilweise sowie zu Kauf unter billig-  
sten Berechnungen. Auswahlendungen stehen jederzeit zu Diensten.  
Auswärtige Abonnenten werden für die von ihnen zu tragenden Porto-  
kosten durch reichlichere Sendungen entschädigt.  
**Pianos** mit Eisen-Rahmen und Rasten empfehle billiger  
unter Garantie.

Es erlaube ich mir ergebenst anzuweisen, daß ich unter heutigem  
Tage die  
**Böttcher-Werkstatt**  
von Herrn Ernst Krause in Plauen bei Dresden übernommen habe und  
empfehle mich zugleich für Aufträge von allen in mein Fach einschlag-  
enden Arbeiten bei solicher Handhabung und schneller Bedienung zu den billig-  
sten Preisen.  
Wichmannsdorf

**Wilhelm Dottermusch.**  
**Zur gef. Notiz.**  
Von heute an befindet sich mein Comptoir  
**am See Nr. 10.**  
Paul Gerhardt.

Depot beim. und beim. Nichtebe- | Colberggärtnerrei, Lager gelbwe-  
und Gars, Poststr. 10 in allen | nur Roggen und diverser Gars für  
G. 1 Ngr. | Colberg.  
Sitzung von rohem Nichtebe- und rohem Gars.

**Oeffentliche Danksagung.**  
Für die überaus prompte Verabreichung des auf das Leben meiner, am  
23. vor. Wtd. verstorbenen Gattin, bei der  
**Badischen Allgem. Versorgungs-Anstalt**  
seit erst 7 Monaten v. rüchert gemessenen Capital, sage ich genannter An-  
stalt, sowie deren General-Agenten, Herrn Herschel & Eulenstein,  
Karlstraße 2, hier meinen aufrichtigsten Dank.  
Die dabei bewiesene, wahrhaft anerkennenswerthe Güte macht es  
mir zur Pflicht, dies zu veröffentlichen und genaue Mittheilung, auf Ge-  
sundheitlich gekauften Anstalt, deren bedeutendes Capitalvermögen die größte  
Sicherheit bietet, Jedermann auf das Wärmste zu empfehlen.  
Dresden, den 11. April 1870.  
**Lackirer Rich. Franke,**  
Freibergerstraße 16a.

**Ein  
Uhrmachergehilfe**  
wird gewünscht. Nöthige Kennt-  
nisse und Handfertigkeit sind  
erforderlich.  
Näheres zu erfragen bei Herrn  
Dinger, Stadler, Dampfstraße  
Straße Nr. 16.

**Junge Mädchen**  
suchen unter billiger Bedingung  
Schneidern, Zuschneiden gründlich er-  
lernen. Albinstraße Nr. 4, 1 Tr.

**Für eine  
Maschinenbau-  
Anstalt,**  
mit welcher später eine Eisen-  
gusserei verbunden werden soll,  
wird zur kaufmännischen Leitung ein  
solcher Mann mit einem  
Jahresgehalt von 1000—1500  
Thlr. zu engagiren gewünscht.  
Jede weitere Auskunft ertheilt im  
Auftrage der Kaufm. C. Sander  
in Berlin, Friedländerstraße 213.

**Französische gewirkte  
Shwal-  
Tücher**  
in reiner Wolle, von 5 bis 20 Ekt.,  
Umfrügte Tücher von 1 Ekt. an.  
im Bazar:  
Schreibergasse 1a, 1 Tr.

**Lehrlingsgesuch.**  
Für das Comptoir eines kleinen  
Colonialwaaren-Groß-Ge-  
schäfts wird zu baldigem Eintritt  
ein junger Mann mit guter Schul-  
bildung, indisch ein solcher, der be-  
reits kurze Zeit in einem gleichartigen  
Detailgeschäft gelernt hat, als

**Lehrling**  
gesucht. Offerten unter V. Z. werden  
in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Gesucht**  
wird in einer in Altstadt gelegenen  
ausladigen Restauration für eine Ge-  
sellschaft ein geräumiges Zimmer zu  
den ausladigsten Bedingungen.  
Bei Offerten bittet man baldigst  
abzugeben keine blaue Briefe  
2. Etage Markt

**Ein  
Domainen-Cession**  
in der Gegend Sachsen von ca. 1500  
M. R. sehr gute Acker und Wälder.  
ist noch auf 12 Jahre für ein sehr  
prekürliches Quantum zu ceder-  
ren und gehört ein Uebernahm-  
Capital von ca. 20,000 Thlr. dazu.  
L. Finger in Halle a. S.

**Pension für  
junge Knaben.**  
Eine den höheren Ständen ange-  
hörige Familie sucht einen oder zwei  
Knaben in Pension zu nehmen. Viel-  
volle Pflege und gewissenhafte Auf-  
sicht zugesichert. Geringe freie Woh-  
nung im Garten. Beste Empfehlung  
stehen zur Seite. Gütliche Anfragen  
unter F. P. in der Exped. d. Bl.  
widerzulegen.

Wohnung in frequenter Gegend der  
M. preuss. Oberlausitz be-  
legene

**Rittergut**  
von ca. 1000 Morgen gut cultivirter  
Boden mit großer Dampfbrän-  
nerei beabsichtige ich zu verpachten.  
Näheres Auskunft unter Adresse A. L.  
55 durch die Exped. d. Bl.

Zur Erhellung des Unterrichts in  
gewerblicher  
**Buchführung**  
wird für die Abendstunden ein Lehrer  
gesucht. Näheres beim Lehrer Hendel,  
Wallstraße Nr. 10.

**Photograph-  
Gesuch.**  
Ein junger Photograph welcher 5  
Jahre in 2 höheren Ateliers thätig  
war in der Negativ u. Positiv-  
Herstellung und allen andern photogra-  
phischen Arbeiten erfahren, sucht bis  
15. Mai unter beiseitigen Ansprüchen  
in einem Atelier Dresden Stellung.  
Adressen werden unter P. P. 10  
poste restante Kaudan L. Ehl. erbeten.

**Rittergutverkauf.**  
Dasselbe liegt in vorzüglicher Lage  
der Gegend Sachsen, hat ca. 600 M.  
Acker, Wälder und Wiesen. — Aus-  
sicht 100 M. Wälder, 100 M. Wälder  
u. sehr gute Wälder u. Wälder-  
Gehölze, schöne Gärten, recht gute  
Friedhöfe. Soll sehr preiswürdig mit  
25,000 Thlr. Kaufpreis verkauft und  
abgegeben werden.  
L. Finger, Halle a. S.  
Dazu eine Beilage.